

MONATSGRUSS

für die Evangelisch-Lutherischen
Kirchengemeinden



Fröhstockheim und Rödelsee
Mainbernheim
und Iphofen



März 2025



Konfirmandenfreizeit in Leinach



Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dem Aschermittwoch beginnt die 40-tägige Fasten- oder Passionszeit vor Ostern. Und diese Zeit im Kirchenjahr ist seit jeher eine stille und eine nachdenkliche Zeit. Das violette Parament am Altar und an der Kanzel erzählen davon, dass diese 40 Tage vor dem Osterfest nicht nur eine Vorbereitungs-

zeit auf Ostern, sondern auch eine Bußzeit sind.

Der Aschermittwoch selbst geht auf die altkirchliche Bußpraxis zurück. In Gallien wurden im 8. Jahrhundert zu Beginn der Fastenzeit – nach dem Vorbild der Vertreibung von Adam und Eva aus dem Paradies – die Gläubigen aus der Kirche getrieben. Sie mussten ein spezielles Bußgewand anlegen und wurden mit Asche als Zeichen der Buße und der Vergänglichkeit des Menschen bestreut.

In katholischen Gemeinden wird noch heute als Symbol der Buße und der Reinigung am Aschermittwoch vom Priester das Aschenkreuz auf die Stirn der Gläubigen gezeichnet.

Die Asche für das Aschenkreuz wird aus den verbrannten Palmen- oder Buchsbaumzweigen gewonnen, die am vorjährigen Palmsonntag gesegnet wurden. Asche ist das Symbol der Vergänglichkeit und das zentrale Symbol des Aschermittwoch.

Im Kreuz aber wird schon unsere Rettung erkennbar. Jesu Tod am Kreuz ist unser Weg zum Leben geworden. Davon erzählen die nun folgenden Sonntage der Passionszeit. Sonntag für Sonntag hören wir die Geschichten vom Weg Jesu ans Kreuz, den er für uns gegangen ist. Bis nach Jerusalem werden wir mit ihm gehen und uns immer wieder an seine Passion, sein Leiden und Sterben erinnern.

Jesu Weg ans Kreuz deckt aber auch Manches auf, das wir Menschen oft verbergen oder einfach nicht wahr haben wollen. Menschliches Versagen, Schuld, unschuldigtes Leiden, tiefste Menschenverachtung, Verrat und Verleugnung sind nur einige der Themen dieser Passionszeit. Dennoch ist es wichtig in diesen Wochen auch darüber nachzudenken. Denn es ist etwas

Befreiendes, selbst diese Dingen nicht verschweigen zu müssen.

Am Kreuz hat Jesus Christus für diese oft so zerrissene Welt gebetet: „Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“

Deshalb wollen diese Wochen der Vorbereitung auf das Osterfest uns die Augen öffnen. Nicht jedoch, um uns Menschen anzuklagen, sondern damit wir aus dieser Vergebung neu leben, aufatmen und befreit werden – auch von der Schuld.



Am Ende dieser 40-tägigen Fasten- und Passionszeit steht schließlich die Karwoche mit dem Karfreitag. Von Martin Luther wissen wir, dass er gerade in dieser Botschaft vom Kreuzestod Jesu Christi immer wieder Hilfe und Kraft für sein Leben fand.

Ein altes Passionslied sagt das schließlich so: *„Wir danken dir, Herr Jesu Christ, dass du für uns gestorben bist und hast uns durch dein teures Blut gemacht vor Gott gerecht und gut.“*

Ich wünsche Ihnen eine gesegnetes Passionszeit

Ihr Pfarrer Paul Häberlein

Sonntag, 02.03.
09.30 Uhr

Estomihi (*Sr. Ruth Meili, CCR*)
Gottesdienst, Kirche Rödelsee

Freitag, 07.03.
09.30 Uhr

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag
(Cookinseln) mit anschließendem Früh-
stück, Kath. Pfarrheim Rödelsee

Sonntag, 09.03.
09.30 Uhr

Invocavit (*Pfarrerin Raffaella Meiser*)
Gottesdienst mit Abendmahl,
Kirche Fröhstockheim

Sonntag, 16.03.
09.30 Uhr

Reminiscere (*Lektor Werner Müller*)
Gottesdienst mit Kirchenchor,
Kirche Rödelsee

Sonntag, 23.03.
09.30 Uhr

Okuli (*Lektor Hans-Jürgen Plock*)
Gottesdienst, Kirche Fröhstockheim

Sonntag, 30.03.
09.30 Uhr

Lätare (*Vikarin Andrea Thomayer*)
Gottesdienst, Kirche Rödelsee

Sonntag, 06.04.
09.30 Uhr

Judika (*Pfarrerin Beate Krämer*)
Gottesdienst, Kirche Fröhstockheim



Termine Präparanden (RÖ,FRÖ,Iph)

22.03.25 10-11:30 Uhr Regionaler PU in Rödelsee, Treffpunkt:
Eingang Jüd. Friedhof

Der regionale PU am Schwanberg (5.4.25) muss aufgrund der konstituierenden Dekanatssynode auf Herbst 2025 verschoben werden!

30.04.25 17-18 Uhr Präparandenunterricht, Gemeindehaus
Rödelsee

Termine Konfirmanden (RÖ,FRÖ,Iph)

12.03.25 17-18 Uhr KU Rödelsee, Gemeindehaus

14.03.25 18-19 Uhr Regionaler KU Mainbernheim (CVJM)

26.03.25 17-18 Uhr KU in Rödelsee, Gemeindehaus

30.03.25 10:45 Uhr Vorstellungsgottesdienst Iphofen (nur Iphofen)

09.04.25 17-19 Uhr Konfiprüfung, Gemeindehaus Rödelsee
(nur RÖ/FRÖ), danach Pizzabrötchen essen

11.4.25 15-17 Uhr Kerzen gestalten (RÖ, FRÖ, Iph)

13.4.25 09:00 Uhr Vorstellungsgottesdienst
Rödelsee/Fröhstockheim (nur RÖ/FRÖ)

Urlaub

Pfarrerin Raffaella Meiser ist vom 03.03.25 bis zum 08.03.25 im Urlaub. Die Vertretung übernimmt Pfarrer Paul Häberlein, Mainbernheim, Tel: 09323-261.

Weltgebetstag

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag der Frauen am Freitag, den 07.03.25 um 09.30 Uhr im kath. Pfarrheim St. Josef. (Siehe Seite 6 und Seite 7)

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag der Frauen



In diesem Jahr geht die „Reise“ zu den **Cookinseln**. Wir wollen etwas über das Land und die Frauen erfahren.

Im Anschluss möchten wir **gemeinsam Frühstücken**.

Wir treffen uns

am: **Freitag**

07.03.2025

um: **9.30 Uhr**

im: **Pfarrheim**

Sankt Josef



7. MÄRZ 2025 | WELTGEBETSTAG VON DEN COOKINSELN

„WUNDERBAR GESCHAFFEN!“

Christinnen der Cookinseln – einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele Tausend Kilometer von uns entfernt – laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: Wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben – und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90 Prozent der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit Kia orana grüßen die Frauen – sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben.

Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Expert*innen bezeichnen die häusliche und sexualisierte Gewalt als „most burning issue“. Auch die zum Teil schweren gesundheitlichen Folgen des weit verbreiteten massiven Übergewichts vieler Cookinsulaner*innen werden nur andeutungsweise in der Liturgie erwähnt.

„wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen – Atolle im weiten Meer – ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)Pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bewohner*innen der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft – zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen?

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein – was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen? Sie sind herzlich eingeladen, am Freitag, 7. März 2025 einen der ökumenischen Weltgebetstag-Gottesdienste in Ihrer Nähe zu besuchen.



Bild zum Weltgebetstag 2025 mit dem Titel „Wonderfully Made“ von den Künstlerinnen Tarani Napa und Tevairangi Napa
© 2023 World Day of Prayer International Committee, inc.

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN – DEUTSCHES KOMITEE E. V.

Mehr Informationen: www.weltgebetstag.de

500 JAHRE TÄUFERBEWEGUNG

SIE WOLLEN EINE KIRCHE
VON GLÄUBIGEN CHRISTEN

Zürich, 21. Januar 1525: Im Haus der Mutter von Felix Manz tauft der Patriziersohn Konrad Grebel in einer einfachen Zeremonie mit einer Schöpfkelle den ehemaligen Priester Jörg Blaurock. Dieser war vor Grebel niedergekniet und hatte ihn gebeten, dass er ihn „auf seinen Glauben und seine Erkenntnis“ tauft. Anschließend tauft Blaurock auf deren Bitten hin die übrigen etwa 15 Versammlungsteilnehmer.

Diese spontane Glaubenstaufe gilt als der Gründungsakt der weltweiten Täuferbewegung, die heute durch die Mennonitische Weltkonferenz vertreten wird. Sie ruft in Erinnerung an dieses Datum die täuferischen Gemeinden jedes Jahr um den 21. Januar zu einem Weltgemeinschaftssonntag auf. Unter dem Titel „Gewagt! 500 Jahre Täuferbewegung“ veranstalten die Mennonitische Weltkonferenz und weitere Netzwerke der täuferischen Kirchen im Jahr 2025 verschiedene Gedenkveranstaltungen.

Die Täuferbewegung in Zürich war aus einem Kreis von Anhängern des Schweizer Reformators Ulrich Zwingli (1484 – 1531) entstanden. Ihnen war Zwingli, der für eine Reformation der langsamen Schritte in einer großen Volkskirche eintrat, nicht radikal genug. Sie dagegen wollten eine Kirche der Gläubigen nach dem Vorbild der biblischen Urgemeinde.

Die im kleinen Kreis vollzogene Gläubigentaufe blieb nicht geheim. Vor den Repressionen des Zürcher Stadtrates flohen Grebel, Manz und Blaurock nach Zollikon und begannen dort, missionarisch zu wirken.

Ihre Verkündigung löste unter den Einwohnern eine Bußbewegung aus und eine große Zahl Erweckter ließ sich taufen. Der Zürcher Stadtrat war zunehmend beunruhigt über die Anführer der Täufer, die sie weder durch Disputationen noch durch Inhaftierungen zum Schweigen bringen konnten.



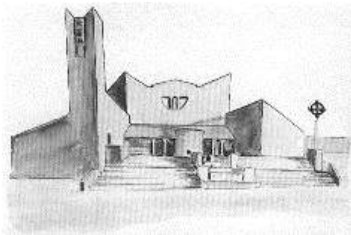
Der Täufer Dirk Willems rettet seinen Verfolger. In der Folge kann er selbst nicht mehr fliehen und wird verbrannt. Bild von Jan Luyken (1685)

Deshalb wurde Felix Manz zum Tode verurteilt und am 5. Januar 1527 an Händen und Füßen gefesselt von einem Lastkahn in die Limmat gestoßen. So wurde Manz zum ersten Märtyrer in der langen und leidvollen Geschichte der Täuferbewegung. Das Sendungsbewusstsein der Täufer aber wurde durch die vielfältigen Verfolgungen, in denen sie nur eine Bestätigung ihres Weges abseits der Volkskirche sahen, bestärkt.

Am 24. Februar 1527 traf sich in Schleithelm bei Schaffhausen eine „Brüderliche Vereinigung“ von Täufern. Unter der Leitung von Michael Sattler (um 1490 – 1527) verfassten sie die sogenannten „Schleitheimer Artikel“, die in täuferischen Gemeinden bis heute Bestand haben. Neben der Ablehnung der Säuglingstaufe treten sie vor allem für die Trennung von Kirche und Staat ein und lehnen den Kriegsdienst ab.

Im Juli 2010 bat die Vollversammlung des Lutherischen Weltbunds stehend oder kniend die Mennoniten um Vergebung für die brutalen Verfolgungen im 16. und 17. Jahrhundert.

REINHARD ELLSEL



Regelmäßige Angebote der Community Casteller Ring

Unsere Gottesdienste und Gebetszeiten sind öffentlich, Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Tägliche Gebetszeiten:

6.30 Uhr Morgengebet

12.00 Uhr Mittagsgebet

18.00 Uhr Abendgebet

*(nicht am Dienstag; an Sonn- und Feiertagen:
Beginn 17.00 Uhr)*

20.00 Uhr Nachtgebet *(entfällt am Sonntag)*

Aktuelle Gottesdienste siehe unter www.schwanberg.de.



ROT LIEBE ICH DIR

**Musikalisch-poetische Saitensprünge
Konzert am 29.03.25 um 19.30 Uhr
St. Michaelskirche (Schwanberg)**

Tobias Föhrenbach – Rezitation
Stefan Grasse – Gitarre

Sie kann uns wahnsinnig machen. Sie kann uns verzaubern. Sie trägt uns, sie lähmt, sie betört, schwingt und ruht. Sie ist tausendfach beschrieben worden und dennoch unerklärlich. Und, sie ist das schönste Problem der Welt: Die Liebe. Stefan Grasse (*Musik*) und Tobias Föhrenbach (*Rezitation*) spielen auf all ihren Saiten, entführen in poetische Abgründe und unternehmen emotionale Höhenflüge. Kurzweilig, unterhaltsam, innig und verträumt.

Evang. Luth. Pfarramt Rödelsee-Fröhstockheim
www.roedelsee-evangelisch.de

Wiesenbronner Str. 7
97348 Rödelsee

Tel: 09323/3466

Fax: 09323/804940

Email: pfarramt.roedelsee@elkb.de

Büro: Karola Freyer, Do 10-14 Uhr

Material für Gemeindebrief an: pfarramt.roedelsee@elkb.de

Handynummer Nicole Achter (Vertrauensfrau Fröhstockheim): 0151-11220971

Festnetznummer Werner Müller (Vertrauensmann Rödelsee): 09323-5409

Spendenkonto Fröhstockheim: IBAN: DE08 7906 9001 0007 3475 10

Spendenkonto Rödelsee: IBAN: DE777 7906 9001 0007 3475 29





Foto: Hillericht

Wenn bei dir
ein Fremder in
eurem Land lebt,
sollt ihr ihn nicht
unterdrücken.

Levitikus 19,33

SPEISEKARTEN

Ich gehe durch die Stadt und lese Speisekarten: Pizza, Spaghetti Bolognese, Gyros, Kebab, Ayran, Pelmeni, Nigiri. So eine Fülle! Selbst in meiner kleinen Stadt.

Noch vor 60 Jahren hat kaum jemand gewusst, was sich hinter „Spaghetti Bolognese“ verbirgt. Heute gibt es kaum jemanden, der es nicht weiß. Italienische Gastarbeiter – wie man sie nannte – haben vor gut einem halben Jahrhundert auch das mit nach Deutschland gebracht, was sie gerne essen. Pizza und Pasta zum Beispiel. Aus Griechenland kamen mit den Menschen Gyros, Fladenbrot und Feta zu uns, aus der Türkei Kebab und Ayran. In den 80er Jahren brachten die sogenannten Russlanddeutschen Pelmeni und Borschtsch ins Land. Auf Märkten oder Festivals kann ich mittlerweile ukrainische und albanische Spezialitäten probieren.

Manchmal komme ich ins Gespräch mit den Menschen, die sie mir anbieten. Viele von ihnen sind nicht freiwillig nach Deutschland gekommen. Den Gastarbeitern bot sich hier, was sie in ihren Ländern kaum finden konnten: Arbeit. Manche blieben hier und holten ihre Angehörigen nach. Aber oft waren es erst die Kinder und Kinderkinder, die sich hier wirklich zu Hause fühlten. Andere Menschen aus dem Iran oder der Ukraine sind vor Kriegen oder Verfolgung geflohen. Viele möchten hier arbeiten und etwas zurückgeben an das Land, das sie aufgenommen hat.

Speisekarten erzählen mir von der Geschichte des Landes, in dem ich lebe. Sie sind für mich ein Symbol, welches ein Reichtum entstehen kann, wenn Menschen nach Deutschland kommen und willkommen geheißen werden, wenn sie sich hier einbringen und ein gutes Miteinander gelingt.

TINA WILLMS



Taufen

Getauft wurden:

am 25. Januar in Fröhstockheim

„Ich danke dir dafür; dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine
Seele.“ (Psalm 139,14)

am 8. Februar in Rödelsee

„Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr
aber sieht das Herz an.“ (1. Samuel 16.7b)

Eine war nah
und legte dir leicht
den Arm um die Schulter.
Die andere
kochte einen Tee
und stellte
Schokoladenkekse dazu.

Einer war da,
der pustete den Schmerz
in die Wolken.
Der andere
holte eine Decke
und hüllte dich ein
in ihre (und seine) Wärme.

Dass du dich erinnerst
an das,
was dich trösten kann,
wünsche ich dir.

Im März

TINA WILLMS



Gottesdienste und Veranstaltungen Iphofen

März 2025

So			Estomihi
	2. März	10.45 Uhr	Gottesdienst (<i>Spitalkirche</i>) (Pfarrer Häberlein)
Do	6. März	18.45 Uhr	Chorprobe Spitalchor (<i>A. Dornberger</i>) (<i>Bürgerspital</i>)
Fr	7. März	19.00 Uhr	Weltgebetstag (<i>kath. Pfarrzentrum</i>)
So			Invokavit
	9. März	10.45 Uhr	Gottesdienst (<i>Spitalkirche</i>) (Pfarrerin Meiser)
Mi	12. März	17.00 Uhr	Konfirmandenunterricht, Gemeindehaus Rödelsee
Do	13. März	18.45 Uhr	Chorprobe Spitalchor (<i>A. Dornberger</i>) (<i>Bürgerspital</i>)
Fr	14. März	18.00 Uhr	Reg. Konfirmandenunterricht mit dem CVJM, Gemeindehaus Mainbernheim
So			Reminiscere
	16. März	10.45 Uhr	Gottesdienst (<i>Spitalkirche</i>) (Pfarrer Stier)
Do	20. März	18.45 Uhr	Chorprobe Spitalchor (<i>A. Dornberger</i>) (<i>Bürgerspital</i>)

Sa	22. März	10.00 Uhr	Reg. Präparandenunterricht in Rödelsee (<i>Jüdischer Friedhof</i>)
So			Okuli
	23. März	10.45 Uhr	Gottesdienst (<i>Spitalkirche</i>) (<i>Diakon Walter Weiss</i>)
Mi	26. März	17.00 Uhr	Konfirmandenunterricht, Gemeindehaus Rödelsee
Do	27. März	10.00 Uhr	Gottesdienst im ABZ (<i>Vikarin Thomayer</i>)
		18.45 Uhr	Chorprobe Spitalchor (<i>A. Dornberger</i>) (<i>Bürgerspital</i>)
So			Lätare
	30. März	10.45 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden*innen (<i>Spitalkirche</i>) (<i>Pfarrerin Meiser</i>)

Urlaub

Pfarrerin Raffaella Meiser ist vom 03.03.25 bis zum 08.03.25 im Urlaub. Die Vertretung übernimmt Pfarrer Paul Häberlein, Mainbernheim, Tel: 09323-261.

LEVITIKUS 19,33

Wenn bei dir ein **Fremder** in eurem Land lebt, sollt ihr ihn **nicht unterdrücken.** «

Monatsspruch MÄRZ 2025

Termine Präparanden (RÖ,FRÖ,Iph)

22.03.25 10-11:30 Uhr Regionaler PU in Rödelsee, Treffpunkt:
Eingang Jüd. Friedhof

Der regionale PU am Schwanberg (5.4.25) muss aufgrund der konstituierenden Dekanatssynode auf Herbst 2025 verschoben werden!

30.04.25 17-18 Uhr Präparandenunterricht, Gemeindehaus
Rödelsee

Termine Konfirmanden (RÖ,FRÖ,Iph)

12.03.25 17-18 Uhr KU Rödelsee, Gemeindehaus

14.03.25 18-19 Uhr Regionaler KU Mainbernheim (CVJM)

26.03.25 17-18 Uhr KU in Rödelsee, Gemeindehaus

30.03.25 10:45 Uhr Vorstellungsgottesdienst Iphofen (nur Iphofen)

11.4.25 15-17 Uhr Kerzen gestalten (RÖ, FRÖ, Iph)

Frühjahrssammlung der Diakonie



Ein Flugblatt mit Informationen zur Frühjahrssammlung der Diakonie liegt diesem Monatsgruß bei. Der Erlös der diesjährigen Frühjahrssammlung wird für verschiedene Projekte der Diakonie verwendet werden.

„Mut gegen Armut“ - so lautet die gemeinsame Kampagne von Diakonie und Evang.-Luth. Kirche in Bayern. Unser christlich-diakonischer Auftrag ist, Armut zu bekämpfen und Menschen in Not zu unterstützen.

Deshalb hilft die Diakonie mit vielen Projekten und Initiativen wie z.B. Tafeln, Vesperkirchen, sozialen Beschäftigungsbetrieben, Familienferienstätten und vielfältigen Beratungsangeboten.

Seniorenkreis

Am 11. Februar war „Brandschutz für Zuhause“ Thema des Seniorennachmittages. Frau Andrea Neubert, Brandschutzerzieherin, Gruppenführerin, Zugführerin und stell.



Kommandantin der Freiwilligen Feuerwehr Iphofen, erklärte und zeigte am Beispiel verschiedener Flüssigkeiten wie diese im Ernstfall gelöscht werden können. Sie machte auf die vorgeschriebenen Brandmelder, die in jeder Wohnung vorhanden sein

müssen, aufmerksam. Jeder sollte im Notfall die 112 wählen. Vor allen Dingen ist es wichtig schnell und richtig zu reagieren. Das Serviceteam hatte passend zum Thema rot-gelb eingedeckt und „Feuerwehrkuchen“ gebacken, dafür ein extra Dankeschön.

Die Faschingsfeier der Seniorinnen und Senioren findet am 4. März um 14.00 Uhr statt.

Für den „Seniorennachmittag mit allen Stadtteilen“ am 29. April in der Karl-Knauf-Halle bitten wir um telefonische Anmeldung unter der Rufnummer 0171-7000134.

i.A. E. Kreil

Weltgebetstag

Der Weltgebetstag für Frauen findet dieses Jahr am 7. März um 19 Uhr im katholischen Pfarrzentrum in Iphofen statt. Zu dieser ökumenischen Veranstaltung sind alle Frauen sehr herzlich eingeladen.

Hausabendmahl

Pfarrer Häberlein wird am Sonntag Invokavit, den 09.03.25, am Nachmittag wieder das Abendmahl zu den Gemeindegliedern bringen, die nicht mehr am Gottesdienst teilnehmen können. Bitte melden Sie sich dazu im Pfarramt Mainbernheim (09323/261) an.

POET, PRIESTER UND REVOLUTIONÄR

ZUM 100. GEBURTSTAG
DES BEFREIUNGSTHEOLOGEN
ERNESTO CARDENAL

Eine schwarze Baskenmütze auf dem langen weißen Haar, ein weißes Bauernhemd – schon seine äußere Erscheinung hatte Kultstatus. Der Poet, Priester und Revolutionär Ernesto Cardenal wurde vor 100 Jahren als Spross einer wohlhabenden Familie am 20. Januar 1925 in Granada in Nicaragua geboren.

Äußerlich spiegelt Cardenals Leben das Ringen Nicaraguas um Unabhängigkeit von den USA und soziale Gerechtigkeit wider. Innerlich fasziniert ihn das Geheimnis der Liebe. Bereits als junger Student schreibt er seine Gedichte, weil ihn die Sehnsucht nach dem geliebten Mädchen antreibt, das sich ihm zieht. Als Novize im Kloster richtet sich sein Sehnen auf die Begegnung mit Gott. Schließlich rückt der reife Dichter mit den „Gesängen des Universums“ (1995) die Liebe als göttliches Gestaltungsprinzip ins Zentrum der gesamten Schöpfung.

1957 erlebt der 32-Jährige, der sich nach einem ausgedehnten Literaturstudium kulturpolitisch für sein Land engagiert, eine sein bisheriges Leben umkrepelnde Hinwendung zu Gott. Er tritt in das Trappistenkloster Gethsemani in Kentucky/USA ein. Dort wird er als Novize vom Dichtermönch Thomas Merton (1915–1968) begleitet, der ihn auch dazu ermuntert, seine sozialen Ideen für ein besseres Amerika weiterzuverfolgen. Hier entsteht sein „Buch von der Liebe“, das Meditationen beinhaltet. Danach studiert Cardenal in Mexiko und Kolumbien katholische Theologie. Als Lehrer am Seminario de Cristo Sacerdote von La Ceja schreibt er die „Psalmen“ – eine religiös-politische Dichtung, welche die Theologie der Befreiung anstoßen wird.



Foto: epd

Nach seiner Priesterweihe 1965 gründet er mit einigen Gleichgesinnten auf der Insel Mancarrón im großen Nicaraguasee eine Kommune, die nach urchristlichen Vorstellungen ausgerichtet ist. Sein Buch „Das Evangelium der Bauern von Solentiname“ begründet den Weltruf dieser Kommune als Ort der Besinnung und der Solidarität mit den Armen.

Nach der Zerstörung Solentinames durch Soldaten des Somoza-Regimes setzt sich Cardenal für eine gewaltsame nicaraguanische „Revolution ohne Rache“ ein. Von 1979 bis 1987 wird er Kulturminister der neuen sandinistischen Regierung. Doch sein sozialpolitisches Engagement bringt ihn in Konflikt mit Papst Johannes Paul II., der ihn bei einem Besuch in Managua öffentlich ermahnt und 1985 von seinem Amt als Priester suspendiert. Papst Franziskus allerdings hebt die Suspendierung Cardenals noch zu dessen Lebzeiten auf und „erteilt ihm mit Wohlwollen die Absolution von allen kanonischen Zensuren“. Im Alter von 95 Jahren stirbt Cardenal in Managua am 1. März 2020.

Über sich selbst sagte er: „So viel ich vor Gott bin, so viel bin ich wirklich.“

REINHARD ELLSEL

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Iphofen

Julius-Echter-Platz 7

97346 Iphofen

Tel.: 09323/5638

Fax.: 09323/8765389

eMail.: pfarramt.iphofen@elkb.de

www.iphofen-evangelisch.de



Vertrauensmann: Christian Kern (09323/8759770)

Büro: Birgit Gehre, Mi 8-12 Uhr

Spendenkonto: IBAN: DE12 7905 0000 0049 3183 14

Kirchgeldkonto: IBAN: DE14 7919 0000 0100 6003 69



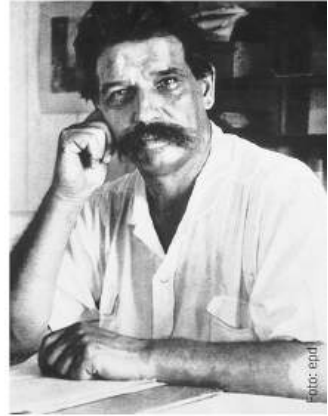
LAMBARENE: „WIR WOLLEN ES VERSUCHEN!“

ZUM 150. GEBURTSTAG
VON ALBERT SCHWEITZER

Als „Genie der Menschlichkeit“ bezeichnete ihn der englische Politiker Winston Churchill. Der „Urwalddoktor“ Albert Schweitzer wurde am 14. Januar 1875 im elsässischen Kaysersberg geboren.

Bereits mit 20 Jahren fasst er als Theologiestudent in Straßburg den Plan, mit 30 Jahren sein Leben „einem unmittelbaren menschlichen Dienen zu weihen“. Tatsächlich meldet er sich im Oktober 1895 beim Dekan der medizinischen Fakultät, weil er Medizin studieren will. Berufsziel: Arzt in Afrika. Schweitzer erzählt: „Er hätte mich am liebsten seinem Kollegen von der Psychiatrie überwiesen.“ Denn inzwischen hat der Privatdozent fürs Neue Testament, Religionsphilosoph und Orgelinterpret Herausragendes geleistet. Nach Abschluss des Medizinstudiums und aller erforderlichen ärztlichen Praktika heiratet er 1912 mit Helene Bresslau die Frau, mit der ihn eine tiefe Geistesverwandtschaft verbindet. Helene Schweitzer: „Wir begegneten einander in dem Gefühl der Verantwortlichkeit für all das Gute, was wir in unserem Leben empfangen hatten.“ Wenig später gründen sie im heutigen Gabun das Tropenspital Lambarene – was in deutscher Übersetzung bedeutet: „Wir wollen es versuchen!“

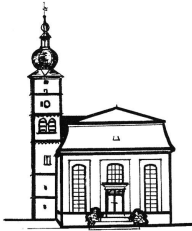
Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges im August 1914 löst bei dem Menschenfreund auf der „Lichtung der Nächstenliebe“, wie sein Urwaldspital genannt wird, eine Sinnkrise aus. Angesichts der menschlichen Katastrophe findet Schweitzer den Begriff „Ehrfurcht vor dem Leben“. In dieser Formel sieht er die vernunft-



mäßige Forderung, die allen Menschen an allen Orten der Erde einsichtig sein müsste. Denn: „Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“ Dieser Kernsatz bezieht sich nicht nur auf den Menschen. Schweitzer lehrt ein geschwisterliches Verhältnis zur gesamten Schöpfung: „Gut ist: Leben erhalten, Leben fördern, entwicklungsfähiges Leben auf seinen höchsten Stand bringen. Böse ist: Leben vernichten, Leben schädigen, entwickelbares Leben niederhalten.“

Jahrzehnte später mahnt er angesichts der atomaren Hochrüstung der Supermächte zum Weltfrieden. 1954 nimmt er den Friedensnobelpreis in Oslo entgegen. Das Preisgeld lässt er vollständig seinem neuen Lepradorf zukommen.

Albert Schweitzer, der am 4. September 1965 in Lambarene gestorben ist, gilt bis heute für viele als Vorbild. Er erprobte seine Forderungen und lehrte seine Praxis. Dabei verlor er nie aus den Augen, dass nur wenige Menschen solch ein Lebenswerk aufbauen können. Gleichzeitig betonte er den Gedanken vom „Nebenamt“. Jeder könne und müsse etwas an Zeit und Kraft für andere abgeben, um den Sinn seines Lebens zu verwirklichen.



Gottesdienste und Veranstaltungen Mainbernheim

März 2025

Sa	1. März	10.00 Uhr	Repair-Cafe (<i>Gemeindehaus</i>)
So			Estomihi
	2. März	09.30 Uhr	Gottesdienst (<i>St. Johannes</i>) (<i>Pfarrer Häberlein</i>)
Di	4. März	18.00 Uhr	Gebetskreis (<i>Gemeindehaus</i>)
Mi	5. März	09.15 Uhr	Krabbelgruppe (<i>Gemeindehaus</i>)
Do	6. März	20.00 Uhr	Hauskreis (<i>bei Fam. Zeltner</i>)
Fr	8. März	18.30 Uhr	Weltgebetstag (<i>kath. Kirche</i>)
		20.15 Uhr	Posaunenchor (<i>Gemeindehaus</i>)
So			Invokavit
	9. März	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl (<i>St. Johannes - Pfarrer Häberlein</i>) Anschl. Kirchenkaffee (<i>Radlerherberge</i>)
Di	11. März	18.00 Uhr	Gebetskreis (<i>Gemeindehaus</i>)
Mi	12. März	09.15 Uhr	Krabbelgruppe (<i>Gemeindehaus</i>)
Do	13. März	17.00 Uhr	Präparandenunterricht (<i>Gemeindehaus</i>)
		20.00 Uhr	Hauskreis (<i>bei Fam. Zeltner</i>)
Fr	14. März	18.00 Uhr	Regionaler Konfirmandenunterricht mit dem CVJM (<i>Gemeindehaus</i>)
		20.15 Uhr	Posaunenchor (<i>Gemeindehaus</i>)

So			Reminiscere
	16. März	09.30 Uhr	Gottesdienst (<i>St. Johannis</i>) (<i>Pfarrer Stier</i>)
		09.30 Uhr	Kindergottesdienst (<i>Gemeindehaus</i>)
Di	18. März	16.00 Uhr	Konfirmandenunterricht (<i>Gemeindehaus</i>)
		18.00 Uhr	Gebetskreis (<i>St. Johannis</i>)
Mi	19. März	09.15 Uhr	Krabbelgruppe (<i>Gemeindehaus</i>)
Do	20. März	14.30 Uhr	Seniorenkreis (<i>Gemeindehaus</i>)
		20.00 Uhr	Hauskreis (<i>bei Fam. Zeltner</i>)
Fr	21. März	20.15 Uhr	Posaunenchor (<i>Gemeindehaus</i>)
Sa	22. März	09.45 Uhr	Regionaler Präparandenunterricht in Rödelsee (<i>Abfahrt: Gemeindehaus</i>)
So			Okuli
	23. März	09.30 Uhr	Gottesdienst (<i>St. Johannis</i>) (<i>Diakon Walter Weiss</i>)
		09.30 Uhr	Kindergottesdienst (<i>Gemeindehaus</i>)
Di	25. März	16.00 Uhr	Konfirmandenunterricht (<i>Gemeindehaus</i>)
		18.00 Uhr	Gebetskreis (<i>St. Johannis</i>)
Mi	26. März	09.15 Uhr	Krabbelgruppe (<i>Gemeindehaus</i>)
Do	27. März	17.00 Uhr	Präparandenunterricht (<i>Gemeindehaus</i>)
		20.00 Uhr	Hauskreis (<i>bei Fam. Zeltner</i>)
Fr	28. März	20.15 Uhr	Posaunenchor (<i>Gemeindehaus</i>)
So			Lätare
	30. März	09.30 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden*innen (<i>St. Johannis</i>)
		09.30 Uhr	Kindergottesdienst (<i>Gemeindehaus</i>)
Di	1. April	18.00 Uhr	Gebetskreis (<i>St. Johannis</i>)
Do	3. April	17.00 Uhr	Präparandenunterricht
		20.00 Uhr	Hauskreis (<i>bei Fam. Zeltner</i>)

Seniorenkreis

Der Seniorenkreises trifft sich wieder am Donnerstag, den 20. März, um 14.30 Uhr in unserem Gemeindehaus. Alle Seniorinnen und Senioren sind dazu sehr herzlich eingeladen.

Weltgebetstag

Am ersten Freitag im März findet traditionell der Weltgebetstag statt. Wir laden in diesem Jahr dazu am 07.03.25 um **18.30 Uhr** ein. Der Gottesdienst findet in der katholischen Kirche in Mainbernheim statt.

Vorstellungsgottesdienst

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die 2025 in unserer Kirche konfirmiert werden, gestalten den Gottesdienst am Sonntag, den 30.03.25, und werden sich im Gottesdienst der Gemeinde vorstellen.

Hauskreis

Herzliche Einladung zu unserem Bibelgesprächskreis jeden Donnerstag um 20.00 Uhr in der Regel bei Familie Zeltner, Herrnstraße 8 in Mainbernheim. (09323-875102 Fam. Zeltner) Wir freuen uns auf Dich.

Gebetskreis

Immer am Dienstag um 18.00 Uhr in unser Kirche.

Bastelkreis

Der Bastelkreis bietet wieder Konfirmations- und Kommunionkarten, sowie Trauer- und Glückwunschkarten zum Verkauf an. Der Erlös ist für „A bissle Zeit“ bestimmt. Zu jeder Zeit können Sie sich gerne bei:

Marianne Bovery, Postweg 3, Mainbernheim

Tel.: 09323/1081 melden.

Wir bringen auch mühelos unsere Kollektion zu Ihrer Auswahl zu Ihnen nach Hause.

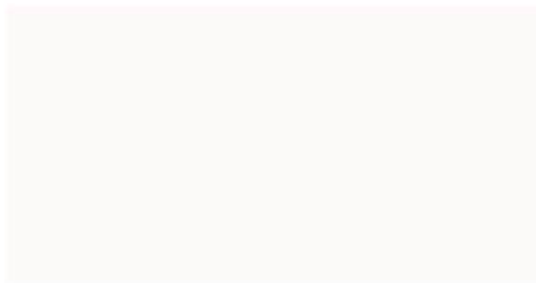
Gaben und Spenden

Herzlichen Dank für die Spenden und Gaben im Jahr 2024. Die Gesamtsumme aller Gaben und Spenden betrug 2024 53.267,55 € (darunter 8.122,36 € an Spenden für Brot-für-die-Welt). Die Kirchgeldzahlungen ergaben einen Betrag von 12.898,11 €.



Konfirmandinnen und Konfirmanden 2025

Am 1. Sonntag nach Ostern, den 27. April 2025, feiern wir in Mainbernheim Konfirmation. Hier die Liste unserer diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden:



Hausabendmahl



Pfarrer Häberlein wird am Sonntag Invokavit, den 09.03.25, am Nachmittag wieder das Abendmahl zu den Gemeindegliedern bringen, die nicht mehr am Gottesdienst teilnehmen können.

Bitte melden Sie sich dazu im Pfarramt (09323/261) oder bei Frau Franz an.

Krabbelgruppe

Die Krabbelgruppe unserer Gemeinde trifft sich immer am Mittwoch um 09.15 Uhr in unserem Gemeindehaus. Alle Eltern sind mit ihren Kindern dazu sehr herzlich eingeladen. Nähere Information bei Maryann Niedermeyer (Tel.: 0171/5269237), oder im Evangelischen Pfarramt (Tel.: 09323/261).

Vom 28.3 - 30.3.2025 findet der Frühjahrskonvent „BastelBar“ der Evangelischen Jugend unseres Dekanats im CVJM-Haus in Münchsteinach statt. Weitere Infos finden Sie hierzu auch unter >>

<https://www.evangelische-termine.de/d-7447154>



Frühjahrskonvent 2025

BastelBar

Münchsteinach

28.03. - 30.03.2025

Evangelische Dekanatsjugend Kitzingen

Bayrisches Staatsministerium für Gläubige nach dem BStM aus Mitleiden des Kreier- und Jugendämtern der Evangelischen Staatsregierung

BJR Bayerischer Jugendring



Das Kreuz ist das Symbol des Christentums. Warum ist das so?

Der tote Mann am Kreuz

Foto: Lotz

Warum steht in allen Kirchen ein Kreuz?

Das Kreuz erinnert an Jesus, an sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung. Jesus erzählte allen Menschen vom Kommen Gottes, davon, dass er Gottes Sohn sei und dass Gott selbst die ganze Welt regieren würde. Er scharte so viele Anhänger um sich, dass die Machthaber in Jerusalem ihn loswerden wollten: Jesus wurde mit der schlimmsten Hinrichtungsmethode umgebracht, die es im Römischen Reich gab: Er wurde an ein Kreuz genagelt und starb langsam und qualvoll. Zwei Tage nach der Kreuzigung wurde Jesus von Gott auferweckt und kehrte zurück. Die ersten Christen nahmen daraufhin das Kreuz als Zeichen dafür, dass Jesus weiterwirkt: Ja, er starb. Ihr wolltet ihn loswerden, doch er lebt, er ist auferstanden. Gott ist stärker als der Tod. So wurde das Kreuz von einem Zeichen für den Tod zu einem Symbol für das Leben.

Wie soll mir ausgerechnet das Kreuz Hoffnung vermitteln?

Christen glauben, dass die Auferstehung Jesu nur die erste Auferstehung war. Gott erweckte Jesus zum Leben und wird das mit allen tun, die an ihn glauben. Darum ist das Kreuz in der Kirche und sind auch die Kreuze auf den Friedhöfen Symbole für die Hoffnung: die Hoffnung, dass der Tod zwar da ist, aber nicht das letzte Wort hat. Außerdem hat das Kreuz auch noch eine besondere Bedeutung: In ihm sind zwei Linien zu erkennen, eine waagerechte und eine senkrechte. Die waagerechte kann man als die Gemeinschaft der Menschen untereinander deuten. Die senkrechte symbolisiert die Gemeinschaft Gottes mit den Menschen. Dort, wo sich die Balken treffen, wo der Körper Jesu hängt, da berühren sich die beiden gemeinschaftlichen Ebenen.

Warum musste Jesus überhaupt sterben?

In Jesus ist Gott selbst Mensch geworden. Das ist eine gewagte Aussage, denn wie soll das gehen? Ein Gott ist ja in vielerlei Hinsicht das Gegenteil eines Menschen: Gott ist unendlich, der Mensch hat seine Grenzen. Vor allem sterben Menschen, Gott nicht. Gott hat sich aber entschieden, in Jesus Mensch zu werden – mit allen Konsequenzen: Er wird geboren wie alle, hat Hunger wie alle, lebt wie alle, stirbt schließlich. Er muss alles durchmachen, was ein Mensch durchmacht.

Einige Kruzifixe sehen brutal aus, die Rippen stehen hervor, Blut läuft am Körper herunter. Warum musste Jesus bei seinem Tod so leiden?

Gott hat sich auf diese Weise gerade auch denen zugewandt, die leiden müssen und gequält werden. Gott ist eben wirklich Mensch geworden, kein unverwundbarer Superheld, sondern einer, der blutet, wenn man ihn verletzt.

Evang.-Luth. Pfarramt Mainbernheim

Gartenweg 9

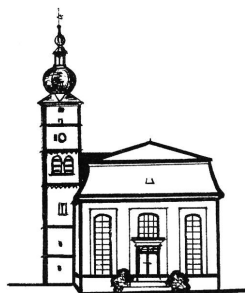
97350 Mainbernheim

Tel.: 09323/261

Fax.: 09323/1644

eMail: pfarramt.mainbernheim@elkb.de

www.mainbernheim-evangelisch.de



Pfarrer Paul Häberlein (09323/261)

Vertrauensfrau: Beate Engert (09323/80125)

Büro: Simone Waadt, Dienstag 12-16 Uhr und Donnerstag 12-15 Uhr

Spendenkonto: IBAN: DE12 7905 0000 0042 0844 42

Kirchgeldkonto: IBAN: DE88 7905 0000 0000 1025 41

Evang. Kindergarten Mainbernheim

Johann-Knab-Weg 2

97350 Mainbernheim

Leitung: Angelique Gaubitz

Tel.: 09323/1251

eMail: kita.mainbernheim@elkb.de

www.kindergarten-mainbernheim.de

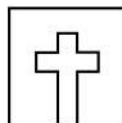




Taufen

Getauft wurde:

am 2. Februar in Iphofen



Beerdigungen

Bestattet wurde:

am 29. Januar in Mainbernheim

IM MÄRZ

Ich wünsche dir
Vertrauen in ihn,
der Zeit und
Ewigkeit
umfasst.

Himmelweit sind seine Güte
und sein Gedächtnis.

Er vollendet dein Anfangen,
dein Wesen macht er ganz.

Deinen Namen schreibt er
ins Buch eines Lebens,
das währt über
gestern und morgen hinaus.

Gut aufgehoben bist du
in seiner Hand.

TINA WILLMS

PRÜFT ALLES UND BEHALTET DAS GUTE!

1. Thessalonicher 5,21

Die Jahreslosung lädt uns dazu ein, dass wir jeden Tag neugierig und mit Maßstäben gestalten. Paulus, von dem dieser Ratschlag stammt, ergänzt zum besseren Verständnis: „Meidet das Böse in jeder Gestalt.“ (Vers 22)

Aber wie macht man das: Alles prüfen und dabei das Gute behalten? Was ist eigentlich der Maßstab, an dem ich unterscheiden kann, was gut oder böse ist, nützlich oder schädlich? Je nachdem, wen man fragt, bekommt man doch sehr unterschiedliche Antworten. Greta Thunberg sagt mir etwas anderes als Wladimir Putin; ein Hedonist, dem es in erster Linie um Spaß im Leben geht, etwas anderes als der Philosoph Immanuel Kant, der für eine vernunftgemäße und eigenständige Lebensführung steht.

Ich frage deshalb den Apostel Paulus selbst. Er muss ja auf jeden Fall wissen, welchen Maßstab er vor Augen hat. In seinem Brief an die Philipper lese ich: „Ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung, so dass ihr prüfen könnt, was das Beste sei, damit ihr lauter und unanstößig seid für den Tag Christi, erfüllt mit Frucht der Gerechtigkeit durch Jesus Christus zur Ehre Gottes und zum Lobe Gottes.“ (Philipper 1,9–11)

Also, der Maßstab, um gut und böse zu unterscheiden, ist die Liebe – die Liebe zum Mitmenschen, zu sich selbst und zu Gott. (Vgl. Matthäus 22,34–40)

Was für ein Versprechen: Lebe die Liebe! Dann wird das Jahr 2025 ein gutes Jahr!

REINHARD ELLSEL

Hrsg./Verantw.: Evang.-Luth. Pfarramt 97350 Mainbernheim, Gartenweg 9, Tel.: 09323/261, Fax 1644
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. März 2025

Auflage: 1950 Stück; erscheint 10x im Jahr

Bankverbindung: Sparkasse Mainfranken - IBAN: DE12 7905 0000 0042 0844 42

Zusammenstellung/Druckvorlage: Pfr. Paul Häberlein (V.i.S.d.P.), Gartenweg 9, 97350 Mainbernheim
Satz und Druck: Druckerei Hügelschäffer GmbH Mainbernheim, A.d. Schießstätte 1-3, Tel.: 8716-0